

## Zeitleiste Neueinrichtung einer Theaterklasse

### Wichtige Hinweise:

// Keine Genehmigungen seitens des Kultusministeriums oder des Ministerialbeauftragten erforderlich. Die inhaltliche und pädagogische Verantwortung für den Unterricht trägt wie für jeden Unterricht die Schule bzw. der Schulleiter.

// Keine zusätzlichen Budgetstunden bzw. finanzielle Mittel (Umverteilungen der vorhandenen Budgets innerhalb der Schule möglich).

// Klassenbildung und Unterrichtsmodelle (siehe entsprechende Dateien)

### September (oder bereits am Ende des vorangegangenen Schuljahres)

Gespräche mit / Genehmigung durch Schulleitung, anschließend Informationen an Schulfamilie: Kollegium, Elternbeirat, SMV, Schulforum, Förderverein (Beratungslehrer gehen im Herbst an die Grundschulen)

// SCHULLEITUNG: Erste Anlaufstelle muss der Schulleiter bzw. die Schulleiterin sein. Er/Sie muss davon überzeugt sein, dass ein zusätzliches Angebot die Attraktivität seiner/ihrer Schule steigert und dass dafür ggf. auch gewisse Schwierigkeiten bei der Klassenbildung und beim Stundenplan in Kauf genommen werden müssen. Wichtiges Argument kann auch sein, dass mit Theaterklassen das „repräsentative Element“ der Schule gestärkt werden kann und kleine Theaterperformances ein erfrischendes Element neben Chor- und Musikdarbietungen bei Veranstaltungen sind.

// KOLLEGIUM (GGF. AUCH PERSONALRAT): Es ist von entscheidender Bedeutung, dass auch die Kollegen den Eindruck gewinnen, dass eine Theaterklasse etwas für die gesamte Schule Bedeutsames ist. Im Hinblick auf die in den nächsten Jahren möglicherweise insgesamt zurückgehenden Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen kann eine funktionierende Theaterklasse ein interessanter „Standortvorteil“ sein. Auch die positiven Effekte auf die Leistungsbereitschaft der Schüler und das verbesserte Klassenklima können hier Überzeugungsarbeit leisten.

// ELTERNBEIRAT: Für alle wesentlichen Vorhaben an einer Schule empfiehlt es sich, den Elternbeirat „ins Boot“ zu bekommen, da die Breitenwirkung der Elternmeinung sehr hoch ist. Von Elternseite kann es sein, dass die Befürchtung vorgetragen wird, dass die Belastung der Kinder ohnehin schon hoch genug sei: Dem kann entgegengestellt werden, dass die Theaterstunden den schulischen Druck eher kompensieren. Die positiven Effekte auf die Leistungsbereitschaft der Schüler, das Klassenklima und auch die anderen Fächer überwiegen bei weitem den zusätzlichen Aufwand einer Unterrichtsstunde.

// FÖRDERVEREIN: Besteht an der Schule ein Förderverein (oder ein Verein mit vergleichbarer Zielsetzung), so kann dieser in ideeller, aber ggf. auch in finanzieller Hinsicht Hilfestellung leisten. Evtl. ist die Anschaffung z. B. von Requisiten oder Scheinwerfern oder der Ausbau eines Probenraumes über so einen Verein möglich. Über den Förderverein können ggf. auch weitere Sponsoren gewonnen werden (z. B. für gleiche Kostüme für Auftritte).

## Oktober

// Flyer erstellen (entsprechende Dateien stehen als Vorlagen bereit)

// Gespräche mit Beratungslehrkraft an der eigenen Schule und /oder persönliche Termine zum Besuch der Grundschulen im Einzugsgebiet vereinbaren

// Informationen auf Homepage einstellen

## Januar

// Presseinformation (zeitnah zur Informationsveranstaltung)

// ggf. Besuch der Grundschulen im Einzugsgebiet (Neugier und Lust auf Theaterspielen wecken, Konzept in Schwerpunkten vorstellen)

// Flyer an die Grundschulen weitergeben

// Einladung zur Informationsveranstaltung

## Januar – März

// Allgemeine Informationsveranstaltung zur Neuanmeldung für Eltern und Schüler

Hier Konzept im Plenum detailliert vorstellen und neugierig machen (z. B. Kurzfilm mit Ausschnitten aus Proben und Aufführungen oder Interviews mit Theaterschülern, Führung durch den Theaterraum, Vorführstunde mit einer 5. Klasse, Schnupperstunde für die 4. Klasse anbieten)

// Auftritt einer Theaterklasse z.B. im Rahmen eines Tags der offenen Tür

## Mai

// Anmeldung der neuen Theaterklasseschüler

Die Sekretärinnen über die Theaterklasse informieren. Diese können dann bei der Anmeldung gezielt die Eltern auf die Theaterklasse ansprechen. Wartende Eltern können sich in Ruhe die Informationen über die Theaterklasse durchlesen, welche an einer Stellwand angebracht sind. Auch hier kann gegebenenfalls ein Flyer aufgelegt werden.

// Allgemeine Anmeldebögen bereithalten -> verbindliche Anmeldung für zwei Jahre

// ggf. weitere Pressehinweise

## Juni

// Bei Überschreitung der Kapazität kann eine Auswahl der Theaterklassenschüler durch ein Losverfahren notwendig werden (ca. 20 Schüler optimal).